

wenn man zu einem solchen festlichen Tage Überschau hält über die Geschichte, die Entwicklung und Erlebnisse eines solchen Gemeinwesens, so ist dies für uns um so bedeutsamer, weil wir in dieser Stadt einen Mikrokosmos von seltener Klarheit sehen können, in dem sich alle Äußerungen des menschlichen Lebens in einer Dichtigkeit der Ereignisse und Geschehnisse, auf engem Raum zusammengedrängt, wunderbar übersichtlich vor uns ausbreiten, eine wahre Fundgrube der Offenbarungen deutschen Geistes, völkischer Kraft und vaterländischen Willens. Aber dieser Mikrokosmos — diese Welt im Kleinen — bleibt in diesem Falle nicht auf sich beschränkt, sondern ist hier die Überleitung zu größerem Geschehen, zu Ausstrahlungen in den Makrokosmos, die in weltweiten Beziehungen den Ruhm der alten Bergstadt über die engen Grenzen des Landes hinaus in fernste Länder trugen. Hier ist etwas von dem spürbar, was einer der großen Schüler der Freiburger Bergakademie, der jung verstorbene, unter dem Dichternamen *Novalis* gefeierte Friedrich Freiherr von *Hardenberg* fast seherisch in die Worte kleidete: „Wir Menschen sind auf einer Mission; zur Bildung der Erde sind wir berufen.“ Und dieses schöne Wort fand seine Erfüllung in dem berühmtesten Schüler der Bergakademie, *Alexander von Humboldt*, einem der größten Geister aller Zeiten und Völker, von dem man symbolhaft sagte, er sei auf seiner bergmännischen Fahrt aus den Tiefen der Erde bis zum Kosmos aufgestiegen. —

Wenn der Landesverein Sächsischer Heimatschutz zu dieser Jubelfeier eine Festschrift zum Lobe der alten getreuen Bergstadt darbietet, so tut er es aus dem Gefühl besonderer Dankbarkeit für die Anregungen, die er aus ihrer ehrwürdigen Überlieferung, der Bewahrung wertvollsten Kulturgutes und aufbauender Gemeinschaftsarbeit bis in die neueste Zeit gezogen hat.

Er denkt dabei an die auf fast ein Jahrhundert zurückgehende Vorarbeit des Freiburger Altertumsvereins und an die wichtigen Aufgaben, die beiden gemeinsam innerhalb dieser alten Stadt für Denkmalschutz und Denkmalpflege als der Urzelle der Heimatschutzarbeit gestellt worden sind.

Und nicht nur dieses: auch das, was sich im Bergwesen an altem Brauchtum in einer anderen Ständen unbekanntem Fülle und Mannigfaltigkeit durch Jahrhunderte erhalten hat, führt uns zu den reinsten Quellen deutschen Volkstums und ist mit der geistigen und materiellen Kultur unserer sächsischen Heimat so fest verbunden, daß damit schon die Beziehungen zwischen dieser Stadt und unserer Kulturbewegung umschrieben sind.

Wir gedenken dabei weiter der Mitarbeit, die der Heimatschutz für die Vorbereitung, Anbahnung und Verbreitung seiner Ideale Männern verdankt, die in Freiberg gewirkt haben und heute noch ihre Kräfte darbieten. Wir verehren auch in dem Lehrkörper der hochberühmten Bergakademie Männer, die sich nicht nur für die Erhaltung alten bergmännischen Brauchtums, sondern auch für die Überlieferung von im volkskundlichen Sinne technisch bemerkenswerten Einrichtungen des Berg- und Hüttenwesens eingesetzt und damit für die Geschichte der Technik Unerseßliches gerettet haben.